

.....
Bereits am 11. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neubau des Sommerbades beim Hallenbad Döbling beschlossen

11 =Wien, 11.6. (RK-LOKAL) Um 82 Millionen wird nun beim Hallenbad Döbling ein neues Sommerbad entstehen. Das beschloß der Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst in seiner Sitzung am Mittwoch. Wie Bäderstadtrat Helmut BRAUN dazu gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" betonte, zeigen die Besucherzahlen der bestehenden kombinierten Hallen- und Sommerbäder, daß diese Bäderform bei den Badegästen gut ankommt.

Mit der Gestaltung des neuen Sommerbades wird heuer begonnen, es soll im kommenden Jahr fertig sein. Das neue Sommerbad ist der Ersatz für das alte Hohe-Warte-Bad, das den heutigen Erfordernissen nicht mehr entspricht. Da auch eine Sanierung unwirtschaftlich wäre, wird das Hohe-Warte-Bad heuer seine letzte Saison haben.++++
(Schluß) hrs/rr

NNNN

.....
Bereits am 11. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Auszeichnungen für Mitarbeiter im Sozial- und Gesundheitswesen
12 =Wien, 11.6. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Sozialstadtrat
Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER überreichte Mittwoch nachmittag hohe
Auszeichnungen an Mitarbeiter im Sozial- und Gesundheitswesen. Univ.
-Prof. DDr.h.c.mult. Otto MAYRHOFER-KRAMMEL (er ist Mitbegründer des
Fachgebietes Anästhesiologie und Intensivmedizin in Österreich)
erhielt das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.
Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien
überreichte Stacher an Oberamtsrat Otto GRUBER, den früheren Leiter
des TBC-Hilfe-Referates der Stadt Wien. Amtsrat Hildegard HERZAN,
bis zu ihrer Pensionierung Leiterin des Referates für spezielle
Individual- und Erwachsenenbetreuung des Sozialamtes, und der
Penzinger Bezirksobmann, Dentist Vinzenz PRZYPOLSKI, erhielten das
Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien. Mit dem Silbernen
Verdienstzeichen des Landes Wien wurde Stationsschwester Anna
NEUMANN ausgezeichnet, die am Aufbau des Operationsbetriebes im
Floridsdorfer Krankenhaus nach dem Krieg beteiligt war und heute
dort den Operationssaal leitet. Generaloberin i.R. Hermine
LEHNER-HARTL bekam das Goldene Verdienstzeichen der Republik
Österreich. Sie war die Vorgesetzte aller Oberinnen in Wiener
städtischen Spitälern.++++

Gesundheits- und Sozialstadtrat Stacher stellte in diesem
Zusammenhang fest, er sei überzeugt, daß Sozial- und Gesundheits-
wesen weitgehend integriert seien, weil sie vielfach für den
gleichen Kreis von Menschen zur Verfügung stehen.

An der Ehrung nahmen neben anderen Stadtrat Friederike SEIDL,
Stadtrat Kommerzialrat Wilhelm NEUSSER, Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS
und Stadtrat a.d. Waller LEHNER teil. (Schluß) and/rr'

NNNN

Zehn Millionen für Kinderfreibäder

1 Wien, 12.6. (RK-LOKAL) Zehn Millionen Schilling werden in nächster Zeit für Sanierungsarbeiten in Kinderfreibädern ausgegeben. Der entsprechende Antrag wurde vom Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst genehmigt. (Schluß) hrs/pr

NNNN

Baugründe: Jeder vierte Quadratmeter gratis

Utl.: Gemeinderatsausschuß beschloß Vergabe günstiger Grundstücke

2 =Wien, 12.6. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien verkauft

Baugrundstücke im Ausmaß von insgesamt mehr als 103.000

Quadratmetern an Gemeinnützige Wohnungsunternehmen. Das "Zuckerl"

dabei: Auf den ortsüblichen Verkehrswert wird ein Preisnachlaß von

bis zu einem Viertel gewährt. Damit entspricht die Stadt Wien dem

Wohnbauförderungsgesetz 1984, wonach Gemeinden die Errichtung

geförderter Wohnungen insbesondere dadurch unterstützen sollen, daß

sie Baugrundstücke preisgünstig an Förderungswerber verkaufen oder

das Baurecht an Baugrundstücken gegen Entrichtung eines niedrigen

Bauzinses einräumen beziehungsweise zu Aufschließungs- oder

Anliegerleistungen beitragen. Der Gemeinderatsausschuß für

Stadtentwicklung und Stadterneuerung faßte Mittwoch nachmittag den

entsprechenden Beschluß.++++

(Schluß) and/rr

NNNN

Ernst-Krenek-Preis 1986

4 Wien, 12.6. (RK-KULTUR) Eine unter dem Vorsitz des Ehrenbürgers der Stadt Wien, Prof. Ernst KRENEK und Kulturstadtrat Franz MRKVICKA stehende Jury, hat erstmals den ERNST-KRENEK-PREIS DER STADT WIEN vergeben.

Der Komponist und Violinist Rene STAAR wurde als Preisträger des Jahres 1986 nominiert. Ausgezeichnet wurde er für sein Werk "Just an accident?", das 1987 aufgeführt werden soll. Staar ist im In- und Ausland als Interpret erfolgreich und nimmt sich besonders um die Pflege der Musik des 20. Jahrhunderts an. (Schluß) je/rf

NNNN

Neue Brücken - neue Straßen (1)

Utl.: Bautenausschuß genehmigte wichtige Bauvorhaben

5 =Wien, 12.6. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Bauten genehmigte in seiner Sitzung am Donnerstag vormittag eine Reihe wichtiger Bauvorhaben. So wird nun das letzte innerstädtische Brückenprovisorium der Nachkriegszeit, der 1949 errichtete Stadtparksteg über den Wienfluß, durch eine neue Fußgängerbrücke ersetzt. Die Kosten der Neukonstruktion betragen acht Millionen Schilling. Der alte Steg wird etwa 20 Meter flußabwärts verschoben, damit man auch während der Bauzeit den Wienfluß im Stadtpark überqueren kann.+++

Mit Kosten von 6,2 Millionen Schilling wird die Pilgrambrücke über den Wienfluß und die U-Bahn-Linie U 4 - eine wichtige Verkehrsverbindung zwischen dem 5. und dem 6. Bezirk - von zwei auf drei Fahrstreifen in jeder Richtung verbreitert. Die sehr breiten Gehsteige werden verschmälert. Zugleich wird der Stauraum in der Linken Wienzeile vor der Hofmühlgasse von drei auf vier Fahrstreifen erweitert.

Die Generalsanierung des Rustensteges über die Westbahn und der Stiegenanlage erfordert 12,8 Millionen Schilling.

Unter anderem genehmigte der Bautenausschuß auch die folgenden Straßenbauten:

- Der Ausbau der Donaukanalstraße wird nun im Abschnitt Erdberger Lände zwischen der Rotundenbrücke und der Stadionbrücke im 3. Bezirk fortgesetzt. Zwischen der Franz-Hauer-Gasse und dem Postzentrum wird auch eine Begleitfahrbahn hergestellt. Kosten: rund 41,2 Millionen Schilling, wovon der Großteil vom Bund bestritten wird; auf die Stadt Wien entfallen 7,7 Millionen Schilling.

(Forts.) sc/rr

NNNN

Neue Brücken - neue Straßen (2)

6 Wien, 12.6. (RK-KOMMUNAL)

- Völlig neu hergestellt wird die Fahrbahnkonstruktion der Johnstraße zwischen der Linzer Straße und der Hütteldorfer Straße im 15. Bezirk. Die Kosten des Umbaues betragen 15,7 Millionen Schilling.
- Die Obere Augartenstraße im 2. Bezirk wird im Abschnitt zwischen der Unteren Augartenstraße und der Taborstraße mit Kosten von 19,7 Millionen Schilling umgebaut.
- Ebenfalls umgebaut werden der Elterleinplatz, die Hormayrgasse bis zur Rötzergasse und ein Teil der Rötzergasse im 17. Bezirk. Die Baukosten betragen 7,6 Millionen Schilling.
- Nach dem Einbau verschiedener Ver- und Entsorgungsleitungen werden nun die Straßenflächen auf dem St.-Nikolaus-Platz und in der Lustgasse sowie in der Drorygasse im 3. Bezirk erneuert (8,2 Millionen Schilling).
- In der Weihburggasse im 1. Bezirk wird das alte Granitwürfel-pflaster durch eine neue Asphaltkonstruktion ersetzt. Der Umbau wird 1,5 Millionen Schilling kosten.
- Im Rahmen des Wohnstraßenprogramms der Stadt Wien wird die Ottakringer Straße im 16. Bezirk zwischen der Enenkelstraße und der Maroltinergasse umgebaut. Der Bereich "Im alten Ort", das ist der Platz vor der Kirche, wird verkehrsfrei gemacht. Es werden mauerumfaßte Grünflächen geschaffen und auch ein Brunnen aufgestellt. Die Umbaukosten belaufen sich auf 10,6 Millionen Schilling.

Für die Beleuchtung der neuen Aufschließungsstraßen und Parkanlagen des städtischen Wohnbauvorhabens Wienerberggründe sind 11,4 Millionen Schilling vorgesehen. Im Zusammenhang mit den Straßenumbauten im Bereich des "Lainzer Platzls" wird auch die öffentliche Beleuchtung um 1,2 Millionen Schilling erneuert.

Außerdem genehmigte der Bautenausschuß den Einbau von je zwei vollelektronisch gesteuerten Hydraulik-Aufzügen in die Stationen Alte Donau und Kaisermühlen der U-Bahn-Linie U 1. Die Kosten für die vier Aufzüge betragen rund 3 Millionen Schilling. (Schluß) sc/bs

Otto Schenk ab 1988 künstlerischer Leiter des Theaters in der
Josefstadt

7 Wien, 12.6. (RK-KULTUR) In einem Gespräch hat Otto SCHENK Kulturstadtrat Franz MRKVICKA seine grundsätzliche Bereitschaft erklärt, ab 1988 die künstlerische Leitung des Theaters in der Josefstadt zu übernehmen. Otto Schenk hat diesen spontanen Entschluß im Hinblick auf die gravierenden Probleme, die das Haus durch das unerwartete Ableben von Boy GOBERT getroffen haben, gefaßt. Otto Schenk wird, gemeinsam mit dem geschäftsführenden Direktor Prof. Dr. Heinrich KRAUS, die Leitung wahrnehmen. Die Gespräche zwischen Kulturstadtrat Franz Mrkvicka und Otto Schenk fanden im Einvernehmen mit Bürgermeister Dr. Helmut ZILK statt und in Absprache mit der Theater in der Josefstadt-Betriebsgesellschaft.

Kulturstadtrat Franz Mrkvicka sagte dazu: "Die Bereitschaft Otto Schenks, das Theater in der Josefstadt zu leiten, ist nicht nur eine großartige österreichische und wienerische Lösung für dieses renommierte Haus, das im Jahr 1988 seinen 200. Geburtstag feiert. Vielmehr wird die Berufung dieses Theatermannes von internationalem Ansehen auch die Gewähr bieten, daß viele große österreichische Schauspieler, die derzeit überwiegend im Ausland wirken, verstärkt nach Wien zurückfinden."

Eine Pressekonferenz mit Otto Schenk, Bürgermeister Zilk und Kulturstadtrat Mrkvicka wird am Mittwoch, dem 18. Juni 1986, um 10.00 Uhr, im Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien, 1082 Wien, Rathaus, 3. Stiege, Hochparterre, stattfinden. (Schluß) red/bs

NNNN

Offizielles Endergebnis der Bundespräsidentenwahl in Wien

8 Wien, 12.6. (RK-KOMMUNAL) Zur Feststellung des endgültigen Ergebnisses der Bundespräsidentenwahl in Wien vom 8. Juni 1986 trat Mittwoch im Wiener Rathaus die Kreiswahlbehörde zusammen. Das offizielle Endergebnis wird in einer Kundmachung verlautbart:

Summe der abgegebenen Stimmen:	800.817
Summe der abgegebenen ungültigen Stimmen:	26.679
Summe der abgegebenen gültigen Stimmen:	774.138
Summe der auf die Wahlwerber abgegebenen Stimmen:	
Dr. Kurt Steyrer:	435.403
Dr. Kurt Waldheim:	338.735

(Schluß) lei/gg

NNNN

30 Jahre Ehe- und Familienberatung der Stadt Wien

Utl.: Jubiläums-Enquete des Jugendamtes

9 =Wien, 12.6. (RK-KOMMUNAL) Eine Enquete des Jugendamtes der Stadt Wien anlässlich des 30jährigen Bestehens der Ehe- und Familienberatung der Stadt Wien, eröffnete Donnerstag Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL.++++

Die Ehe- und Familienberatung der Stadt Wien wurde 1956, als erste kommunale Einrichtung dieser Art in Österreich, gegründet. Die zwei Beratungsstellen in 1, Neutorgasse 15/2 und 12, Schönbrunner Straße 259/1 bieten Hilfe bei Familien- und Partnerschaftsproblemen und geben Rechtsauskünfte. Die Beratungen sind kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym.

Zwtl.: Untersuchung zeigt: Klienten sind zufrieden

=Eine Untersuchung des "Institutes für Ehe- und Familienberatung der Stadt Wien", in der die Klienten das Beratungsangebot beurteilten, präsentierte Familienstadtrat Ingrid Smejkal in einem Pressegespräch.++++

Die Studie - übrigens die erste dieser Art, die durchgeführt wurde - zeigt, daß fachliche Kompetenz und Umgänglichkeit der Berater in den Ehe- und Familienberatungsstellen besonders hoch eingeschätzt wurden. 75 Prozent der Klienten fanden ihren Berater "sympathisch", 90 Prozent beurteilten ihn als "umgänglich". 55 Prozent der Befragten, erklärte Smejkal, hätten laut Untersuchung die "Beratungsgespräche", 64 Prozent der Klienten die "Möglichkeit sich auszusprechen", als erleichternd empfunden.

Rund 74 Prozent erklärten, bei ähnlichen Problemen die Beratung wieder in Anspruch nehmen zu wollen, 85 Prozent konnten die Beratungsstellen weiterempfehlen.

Zwtl.: Rechtsberatung sehr gefragt

Die mit Abstand größte Zahl der Klienten käme, führte Smejkal aus, mit Scheidungs- bzw. Trennungsproblemen zur Ehe- und Familienberatung. Neben Problemen in Familie und Partnerschaft, für die ein interdisziplinäres Beraterteam, dem Sozialarbeiter, Psychologen und Psychiater angehören, zur Verfügung steht, wird in der Ehe- und Familienberatung der Stadt Wien auch eine qualifizierte Rechtsberatung geboten. Weitere Beratungswünsche der Klienten betreffen allgemeine Unterhaltsfragen, Auskünfte über Sozialversicherung und Sozialhilfe, sowie Fragen bei der Auflösung außerehelicher Lebensgemeinschaften und Rechte und Pflichten der Ehegatten. (Forts. mgl.)
je/gg

FPö lehnt Rechnungsabschluß 1985 ab

10 Wien, 12.6. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener FPö wird den Rechnungsabschluß 1985 der Stadt Wien ablehnen, erklärte Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL Donnerstag in einem Pressegespräch. Nach Ansicht Hirnschalls hätten wegen der gestiegenen Einnahmen die Investitionen ausgeweitet werden können, das Gegenteil traf jedoch ein: Vor allem im Bereich des Wohnungsneubaues und der Stadterneuerung blieben Milliarden ungenützt liegen. Hirnschall machte organisatorische Mängel und bürokratische Hemmnisse für das Nichtfunktionieren der Stadterneuerung in Wien verantwortlich. Den designierten Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER forderte Hirnschall auf, den Wiener Stadterneuerungsfonds aufzulösen um die Voraussetzungen für eine effiziente Abwicklung der Stadterneuerung zu schaffen. (Schluß) sei/gg

NNNN

"Schau auf dich" auch beim Zivilschutztag am kommenden Sonntag
Ull.: Bewegungsübungen im Rahmen der Gesundheitskampagne der
Stadt Wien

11 Wien, 12.6. (RK-KOMMUNAL) "Schau auf dich", die Gesundheitskampagne der Stadt Wien, ist auch "Gast" beim Zivilschutztag am kommenden Sonntag in der Löwygrube in Favoriten. Maggie, das "Gesundheitsmädchen" ist selbstverständlich wieder dabei und wird gemeinsam mit Physiotherapeuten zeigen, worauf man achten sollte, um seine Gesundheit durch vernünftige Bewegung zu schützen. Dabei erfährt man nicht nur, welchen Sport man betreiben sollte, um die Kondition zu erhalten, sondern bekommt auch Tips, was man besser unterlassen sollte, um seine Gesundheit nicht zu gefährden: Schlechte Sitzpositionen oder ungünstiges Heben schwerer Lasten gefährden beispielsweise mehr Menschen als man es wahrhaben möchten.

Außerdem im Rahmen der Aktion "Schau auf dich" beim Zivilschutztag: Möglichkeit zur Lungenfunktionsprüfung, Blutdruckmessungen und Kontrolle der Sehleistung. Bisher hat sich herausgestellt, daß viele Menschen schlecht sehen, ohne es zu merken. Und natürlich kann man sich beim Stand des Gesundheitsamtes zur Gesundenuntersuchung anmelden und sich über die Gesundheitskampagne sowie Aufgaben und Angebote des Gesundheitsamtes informieren.
(Schluß) and/gg

NNNN

